

Jiří Kosta
Jan Meyer
Sibylle Weber

Warenproduktion im Sozialismus

Überlegungen zur Theorie von Marx
und zur Praxis in Osteuropa



Fischer
Taschenbuch
Verlag

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	9
A Warenproduktion und Entfremdung bei Marx	
I Das Konzept der Entfremdung in den Frühschriften	16
1. Beschneidung der Entfaltungsmöglichkeiten der Individuen durch die Institution des Privat- eigentums	17
2. Verdinglichte Beziehungen zwischen den Menschen	18
3. Verselbständigung der gesellschaftlichen Pro- zesse gegenüber den Intentionen der Individuen	20
4. Entfremdung in der Arbeit	21
5. Zusammenfassung	22
II Zur Kontinuität in der Marxschen Kritik der Politischen Ökonomie	25
1. Schwerpunktverschiebungen in der Entwicklung der Marxschen Theorie	25
2. Schwerpunktverschiebungen und Kontinuität in den normativen Prämissen	29
3. Begrenzung der Entfaltungsmöglichkeiten der Individuen unter den Bedingungen der Herr- schaft des Privateigentums	30
4. Verdinglichung der zwischenmenschlichen Be- ziehungen	31
5. Naturwüchsigkeit der gesellschaftlichen Prozesse	32
6. Entfremdung in der Arbeit	33
III Zur Analyse der Warenproduktion in den Grundrissen und im Kapital.	35
1. Gesellschaftliche Bewährung der Produkte ex post	35
2. Vergesellschaftung der Produktion als Abstrak- tionsprozeß — die Widersprüche der Äquiva- lentform	40

3.	Überlegungen zum Marxschen Konzept der Warenproduktion	44
IV	Marx' Vorstellungen von der kommunistischen Gesellschaft	49
1.	Entfaltung der Bedürfnisse, Sinne und Fähigkeiten der Individuen	49
2.	Solidarische Beziehungen zwischen den Individuen; Aufhebung des Konflikts zwischen Individuen und Gemeinschaft	51
3.	Gesellschaftliche Kontrolle der Produktion (durch die assoziierten Produzenten).	53
4.	Aufhebung der entfremdeten Arbeit	55
V	Ursachen von Entfremdung und Warenproduktion — Bedingungen ihrer Überwindung	61
1.	Zur Bedeutung der Eigentumsverhältnisse	61
2.	Ursachen der Entfremdung — Ökonomisch-philosophische Manuskripte	63
3.	Ursachen der Entfremdung — Die Deutsche Ideologie	66
4.	Voraussetzungen der kommunistischen Gesellschaft — Grundrisse und Kapital	71
B	Warenproduktion im Sozialismus als theoretisches Problem	
I	Die Aussagefähigkeit der Kategorie Warenproduktion für den Sozialismus	82
1.	Der Sozialismus als Übergangsgesellschaft	82
2.	Warenproduktion als sozio-ökonomisches Problem im Sozialismus	84
II	Subsysteme des sozialistischen sozio-ökonomischen Systems und Warenproduktion	87
1.	Planziel und Stand der Produktivkräfte	88
2.	Alternative Lenkungssysteme; zentral-administrative und dezentral-parametrische Lenkung	91
3.	Verteilung nach Arbeitsleistung und nach Bedürfnissen	98
4.	Elitäre oder gemeinschaftliche Entscheidungen	102

III	Ursachen für das Fortbestehen von Warenproduktion im Sozialismus	106
	1. Eigentumsverhältnisse und Warenproduktion	107
	2. Produktionstechnische Integration	111
	3. Der Charakter der Arbeit	115
	4. Die Knappheit der Konsumgüter	119
	5. Solidarisches Bewußtsein und Warenproduktion	124
IV	Schlußbemerkungen zu Abschnitt B	129
C	Wirtschaftsreformen und Warenproduktion	
I	Revisionismuskritik und Wirtschaftsreformen	134
II	Rahmenbedingungen des zentral-administrativen Wirtschaftssystems der Sowjetunion	138
	1. Entwicklung der Produktivkräfte	138
	2. Entwicklung der Herrschaftsstrukturen	146
III	Das zentral-administrative Wirtschaftssystem der Sowjetunion	150
	1. Naturalgrößen als primäres Planungskriterium	150
	2. Zentral-hierarchischer Aufbau der Planungsinstitutionen	153
	3. Planungsprozeß	158
	4. Planrealisierung	161
	5. Die Funktion monetärer Größen	164
	6. Ware-Geld-Instrumente	168
	7. Beherrschung ökonomischer Prozesse	169
	8. Lohnformen und Einkommensverteilung	172
IV	Reformen des Wirtschaftssystems	178
	1. Ursachen der Wirtschaftsreformen	178
	2. Zwei Reformmodelle (UdSSR, DDR-CSSR, Ungarn)	182
	3. Indirekte Lenkung und ökonomische Hebel	189
	4. Probleme der Preisbildung	193
	5. Beherrschung ökonomischer Prozesse in dezentralen Systemen	202
	6. Lohnformen und Einkommensverteilung	206
	7. Wirtschaftsreformen und Demokratisierung	211
	Anmerkungen	220